

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

o.O., 1953-02-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

10. Februar 1953

Wenn Ihnen meine Haltung nicht richtig erscheint, lasse ich mich gern belehren, denn ich bin mir vollkommen darüber klar, dass ich durch den Wunsch meines Mannes, sein dichterisches Werk zu veröffentlichen, eine sehr grosse Aufgabe habe und dass ich die keineswegs ohne Hilfe und Aus-
sprache mit Erfahrungen sie bewältigen kann.

Reinhold Bulgrin

Ich bin mit herzlichem Grüsse

Ihre

W e r d a u .

Sehr geehrter Herr Reinhold Bulgrin.

Haben Sie Dank für Ihren Brief vom 7. Januar. Da ich mehr als zwei Jahrzehnte das Leben meines Mannes teilte, sind mir Ihr Name und Ihre Gedankenwelt vertraut und ich weiss durch Erzählungen, Ihr Buch und durch Ihre Briefe viel von Ihnen.

Sie fragen, ob eine Gesamtausgabe der Werke von Waldemar Bonsels geplant ist. Die Deutsche Verlags-Anstalt hat damit begonnen, die Hauptwerke in Ihrem Verlag zu vereinen. Es sind dort jetzt erschienen: "Das Vergessene Licht", "Indienfahrt", "Menschenwege", "Tage der Kindheit", "Die Biene Maja" und "Himmelsvolk" und es werden in Bälde folgen die beiden anderen Bänder der "Notizen eines Vagabunden" und die Gesamtausgabe von "Mario ein Leben im Walde". Weitere Pläne bestehen noch nicht, aber zunächst ist dies ja schon ein grosses Programm. An Ostern erscheint die "Biene Maja" mit farbigen Bildern und im Herbst "Eros und die Evangelien".

Was Sie über die Bilder sagen, habe ich bereits in Angriff genommen, jedoch es wird noch geraume Zeit dauern, bis ich das Gefühl haben kann, alle Portraits gefunden zu haben und in guten Wiedergaben zu besitzen. Damit meine ich jetzt Photographien. Die anderen Bildern, von Theo Geyr und Karl Krause sind im Hause, ebenso die Büste, die Sie gewiss kennen. Das letzte Portrait von Halil Beg Musseyassul ist im Besitz von dessen Frau und befindet sich in New York. Ich wollte im Laufe der Zeit versuchen, es für mich selber zu erwerben. Es existieren gewiss noch aus früheren Zeiten andere Bilder, von denen ich nur nichts weiss, mein Mann sprach selten von solchen Angelegenheiten, weil sie ihn nicht sehr beschäftigten.

Wegen einer genauen Lebensbeschreibung kann ich nicht so sehr Ihre Meinung teilen. Ich weiss gar nicht, an wen man sich wenden müsste, um genauere Daten und Tatsachen zu erfahren, die seine Jugend betreffen. Seine erste Frau ist gestorben, seine zweite Frau kann ich natürlich einmal aufsuchen, denn ich kenne sie gut und bin mit ihr befreundet. Aber die alten Freunde, Karl Strauss, Hans Hahn, Alfred Richard Meyer, Frank Wedekind, und viele andere, sie sind alle gestorben. Bernd Jseman lebt noch aus dieser Zeit. Dann Gerhard Bohlmann, der gute Freund er ist auch schon lange tot. Bei einer Persönlichkeit, wie Waldemar Bonsels sie war, ist es sehr schwer ein objektives Bild erstehen zu lassen. Wenn Sie diesen Plan aber nicht fallen lassen wollen, bin ich bereit Ihren Richtlinien zu folgen und werde mich bemühen, das wichtige Material zu sammeln.

Wichtiger erscheint mir ein Buch über sein dichterisches Werk, aber am Wichtigsten von allem, dass die Werke selber in guten Verlagen und schönen Ausgaben allen zugänglich sind. Dies versuche ich zu erreichen und aufrecht zu erhalten und bin bereit, nach Möglichkeit auch das erste verwirklichen zu helfen. Ich hörte, dass sich jetzt die Deva nicht geneigt zeigte und muss erst überlegen, welcher andere Verlag statt ihrer in Frage käme.

10. Februar 1955

Wenn Ihnen meine Haltung nicht richtig erscheint, lasse ich mich gern belehren, denn ich bin mir vollkommen darüber klar, dass ich durch den Wunsch meines Mannes, sein dichterisches Werk zu verwalten, eine sehr grosse Aufgabe habe und dass ich die keineswegs ohne Hilfe und ohne Aussprache mit Erfahrenen sie bewältigen kann.

Ich bin mit herzlichem Gruss

Ihre

W e r d e n .

Sehr geehrter Herr Reinhold Bultrich

Haben Sie Dank für Ihren Brief vom 7. Januar. Da ich mehr als zwei Jahrzehnte das Leben meines Mannes teilte, sind mir Ihr Name und Ihre Gedankenwelt vertraut und ich weiss durch Erzählungen, Ihr Buch und durch Ihre Briefe viel von Ihnen.

Sie fragen, ob eine Gesamtausgabe der Werke von Waldegar Bonsels geplant ist. Die Deutsche Verlags-Anstalt hat damit begonnen, die Hauptwerke in ihrem Verlag zu veröffentlichen. Es sind dort jetzt erschienen: "Das Verborgene Licht", "Jahreszeiten", "Kenschenwege", "Tage der Kindheit", "Die Biene Maja" und "Himmelsvolk" und es werden in Bände folgen die beiden anderen Bände der "Notizen eines Vagabunden" und die Gesamtausgabe von "Marie ein Leben im Wald". Weitere Pläne bestehen noch nicht, aber zu nächst ist dies ja schon ein grosses Programm. An Ostern erscheint die "Biene Maja" mit farbigen Bildern und im Herbst "Trox und die Evangelien". Was Sie über die Bilder sagen, habe ich bereits in Angriff genommen, jedoch es wird noch geraume Zeit dauern, bis ich das Gefühl haben kann, alle Portraits gefunden zu haben und in guten Wiedergaben zu besitzen. Da mit meine ich jetzt Photographien. Die anderen Bilder, von Theo Geys und Karl Krause sind im Hause, ebenso die Blätter, die Sie gewiss kennen. Das letzte Portrait von Helli Beg Musayassani ist im Besitz von dessen Frau und befindet sich in New York. Ich wollte im Laufe der Zeit versuchen, es für mich selber zu erwerben. Es existieren gewisse noch aus früheren Zeiten andere Bilder, von denen ich nur nichts weiss, mein Mann sprach selten von solchen Angelegenheiten, weil sie ihm nicht sehr beschäftigten.

Wegen einer genauen Lebensbeschreibung kann ich nicht so sehr Ihre Meinung teilen. Ich weiss gar nicht, an wen man sich wenden müsste, um genauere Daten und Tatsachen zu erfahren, die seine Jugend betreffen. Seine erste Frau ist gestorben, seine zweite Frau kann ich natürlich einmal aufsuchen, denn ich kenne sie gut und bin mit ihr befreundet. Aber die alten Freunde, Karl Krause, Hans Hahn, Alfred Richard Meyer, Frank Wedekind, und viele andere, die sind alle gestorben. Bernd Jasmann lebt noch aus dieser Zeit. Dann Gerhard Bohlmann, der gute Freund er ist auch schon lange tot. Bei einer Persönlichkeit, wie Waldegar Bonsels, die war, ist es sehr schwer ein objektives Bild erstehen zu lassen. Wenn Sie diesen Plan aber nicht fallen lassen wollen, bin ich bereit Ihren Richtlinien zu folgen und werde mich bemühen, das wichtige Material zu sammeln.

Wichtigster erscheint mir ein Buch über sein dichterisches Werk, aber am wichtigsten von allem, dass die Werke selber in guten Verlagen und schönen Ausgaben allen zugänglich sind. Dies versuche ich zu erreichen und erwarte zu erhalten und bin bereit, nach Möglichkeit auch das erste verwirklichen zu helfen. Ich höre, dass sich jetzt die Deutsche Verlags-Anstalt zeigt und muss erst überlegen, welcher andere Verlag statt ihrer in Frage käme.